

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

30 (5.2.1908)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N^o. 30.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 5. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 4. Febr. Die Großherzoglichen Herrschaften trafen heute abend 10 Uhr, von Schloß Hohenburg kommend, wieder hier ein.

* Karlsruhe, 4. Febr. Die hiesigen vereinigten Linksliberalen veranstalteten am 6. Februar hier eine öffentliche Protestversammlung gegen die Wahlrechtsklärung des Fürsten Bülow. Redner ist Rechtsanwalt Dr. Bürger-Strahburg.

* Karlsruhe, 4. Febr. Im Dachstuhl des alten Gebäudes der Buchdruckerei von Ferdinand Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse“ brach heute nachmittag Feuer aus, das in der aufgestapelten Makulatur reiche Nahrung fand. Der Dachstuhl ist fast vollständig zerstört. Der Schaden ist bedeutend. Die Brandursache ist unbekannt.

△ Karlsruhe, 4. Febr. Erschossen hat sich ein Soldat des Artillerie-Regiments Nr. 14 aus unbekannter Ursache.

△ Durlach, 5. Febr. [Schneeschuhgelände.] Interessenten zur Nachricht, daß sich östlich des Bergwaldes ein ganz geeignetes Gelände mit mehreren Abfahrten befindet. Dasselbe wird, der Bergwaldstraße, später dem Hohlwege folgend, nach etwa 2 km erreicht. Die Schneetiefe beträgt dort 10 bis 12 cm, was auf den in Frage kommenden Wiesenhängen genügend ist.

△ Mannheim, 4. Febr. Der Inhaber des Großen Loses der Mannheimer Ausstellungs-Lotterie ist gefunden. Es ist ein Ausländer, dem von der Generalagentur Fezer in Stuttgart die 20 000 Mk. bereits ausbezahlt wurden.

— Die Sozialdemokratie hat im Wahlkreis Schopfheim-Schönau ihre Kandidatur zurückgezogen.

Radolfzell, 3. Febr. Ein Beitrag zur allgemeinen Geldknappheit ist die im Bürgerausschuß mitgeteilte Tatsache, daß die Stadt, um das Anlehen von 200 000 Mk. unterzubringen, bei 140 Sparkassen des Landes

vergeblich wegen Uebernahme des Anlehens anfragte.

— Vielzuwenig oder eigentlich fast nicht ist unter den alten Kriegsinvaliden und Kriegsteilnehmern im Großherzogtum Baden eine wohlthätige Einrichtung beim Landesbad in Baden-Baden bekannt. Es finden nämlich bei diesem alljährlich 7—8 anerkannte Kriegsinvaliden völlig unentgeltliche Aufnahme. Das diesbezügliche Gesuch ist an das zuständige Bezirkskommando zu richten. Auch bedürftige Kriegsteilnehmer können gegen Bezahlung des niedrigsten Verpflegungssatzes Aufnahme finden. Diese haben ihre Eingabe an das Bürgermeistereiamt zu machen, von wo dieselbe durch das Bezirksamt dem Ministerium des Innern vorgelegt wird.

Deutsches Reich.

Hamburg, 31. Jan. Die Schiffbrüchigen des Dampfers „Askan Woermann“, der am 9. ds. Mts. bei Grand Bassa an der westafrikanischen Küste gestrandet und verloren ist, sind heute mit dem Dampfer „Lucie Woermann“ von Monrovia hier eingetroffen. Sie erzählen, daß der Unfall abends gegen 6 Uhr beim Ansteuern des Hafens eintrat. Sofort erkannte man die verzweifelte Lage des Schiffes, dessen Boden aufgerissen war und dem die Brandung hart zusetzte. Nachts 2 Uhr ging die Besatzung in Booten an Land, wo sich zahlreiche Neger versammelt hatten, die in dem gestrandeten Schiff eine willkommene Beute sahen. Als mit Tagesanbruch die Besatzung wieder an Bord fuhr, um noch Güter und Proviant zu bergen, hatten die Neger schon alles weggeschleppt, was irgend in ihren Booten wegzubringen war. Sehr beklagt wurde von den Schiffbrüchigen namentlich der Raub vielen Geflügels, da sie selbst für eine Reihe von Tagen genötigt waren, im Busch zuzubringen, wofür sie des Schiffsproviantes dringend bedurften. Es glückte ihnen wenigstens, den Negern verschiedenes Schlachtvieh abzujauchen. Leider sind den Eingeborenen auch mehrere Wertgegenstände des ersten Schiffsoffiziers in die Hände gefallen. Nachdem man etwa acht Tage am

Ufer schlecht und recht zugebracht hatte, entschloß man sich, nach Monrovia aufzubrechen, wo am 18. Januar die „Lucie Woermann“ eintraf und die Schiffbrüchigen wieder nach Hamburg brachte.

* Kassel, 5. Febr. Ein Kampf auf Leben und Tod fand zwischen Wilderern und einem Förster in dem Wajenberger Walde statt. Nachdem auf beiden Seiten Flintenschüsse ohne Erfolg gewechselt worden waren, überwältigten die Wilderer den Förster, indem sie ihn mit den Gewehrkolben niederschlugen und dann flüchteten, ihn als tot zurücklassend. Der anscheinend Erschlagene raffte sich jedoch nach längerer Zeit wieder auf und schleppte sich blutüberströmt nach seiner Wohnung. Ein Wilderer, den der Förster erkannt hatte, wurde sofort verhaftet.

* Erfurt, 5. Febr. Wegen finanzieller Verluste erschloß sich ein hiesiger Fabrikbesitzer namens Rudolf Guerich.

* Heilbronn, 4. Febr. Der vor Jahren vom Schwurgericht in Heilbronn wegen Mordtötung zu 3 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilte frühere Rechtsanwalt Mohr, der diese Strafe bereits verbüßt hat, wurde im Wiederaufnahmeverfahren von dem Heilbronner Schwurgericht freigesprochen. Die Kosten beider Verfahren wurden auf die Staatskasse übernommen.

Oesterreichische Monarchie.

* Karlsbad, 4. Febr. Beim Karlsbader Mühlbrunn wurde heute in sieben Meter Tiefe ein sehr starker, heißer Quellauftrieb erschlossen.

Frankreich.

* Paris, 4. Febr. In Lyon brach unter den Sträflingen des Militärgefängnisses eine Meuterei aus. Die Sträflinge weigerten sich, in ihren Saal zurückzukehren; sie sangen die Internationale, brachten Hochrufe auf Hervé aus und versuchten, die Wachtposten zu entwaffnen. Ein Mann der Wache wurde durch einen Steinwurf verwundet, doch gelang es schließlich der Wache, die Ruhe wiederherzustellen.

Feuilleton. 28)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Mamsell Günter schüttelte mit einem verächtlichen Lächeln den Kopf und schien nicht übel Lust zu verspüren, der neugierigen alten Dame ihr Herz auszuschnüden und ihr verschiedene Dichter anzuzünden. Zu ihrem Glück oder Unglück erschien in diesem Moment der Bankier Gebhard mit seiner ganzen Herde und schnitt der redseligen Gesellschaftlerin das Wort vom Munde weg.

„Fräulein Erdmann schon im Hotel?“ fragte Karl beiläufig seine Mutter.

„Sind soeben hineingegangen, sie samt ihrem Hauptmann,“ erwiderte die noch immer zornige Frau. „Die junge Dame ist doch sehr frei,“ setzte sie halblaut, mit einem zärtlichen Blick auf ihre Töchter hinzu, „denkt Euch, ganz allein mit einem unverheirateten Herrn zu promenieren und dabei impertinent, beleidigend gegen ältere Damen — ich wollte, sie wäre daheim in Hamburg geblieben, sie bringt uns ins Gerede.“

Karl lachte laut auf, während der Bankier seiner Gattin ein unwilliges Pst! zuraunte.

„Beruhige Dich, Mutter,“ bemerkte Karl, „Cäsar Witzleben gilt hier auf der Insel für den Leuchtturm der Tugend, an dem die Wogen der Verleumdung sowohl wie die der weiblichen Verführung machtlos abprallen. Fräulein Erdmann riskiert in seiner Gesellschaft weniger wie in der meinigen.“

Der Vater stimmte ihm bereitwilligst bei, und grollend zog die Karawane heim, um beim Diner einen leidlichen Waffenstillstand zu schließen.

Während Klementine sich nach Beendigung desselben in ihr Zimmer zurückzog, ging Karl Gebhard wieder nach dem Unterlande, um im Konversationshause die Zeitungen zu lesen und daneben eine Tasse Kaffee zu trinken. Wie er vorausgesetzt, traf er den Hauptmann Witzleben bereits dort, mit welchem er sogleich eine Unterhaltung über den Grafen Rheina begann.

„Also die Aehnlichkeit ist wirklich so frappant?“ fragte der Hauptmann, „ich habe weder den Volontär noch den Fürsten*** gekannt, kann also nicht darüber urteilen.“

„Hat Fräulein Erdmann Ihnen die Geschichte der famosen Doppelgänger mitgeteilt?“ fragte Karl überrascht.

„Ja, die Geschichte ist mysteriös genug; was aber halten Sie von diesem dritten Doppelgänger, Herr Gebhard?“

Karl schlürfte behaglich seinen Kaffee, bevor er antwortete, dann versetzte er ruhig: „Ich halte diesen Grafen für einen Betrüger.“

„Eine feste Behauptung, mein Bester! — Worauf basiert dieselbe?“

„Auf meine Ueberzeugung, daß es keinen dritten zu jenen beiden Doppelgängern geben kann.“

„Und für wen halten Sie diesen Menschen?“

„Für den Volontär Eduard Fürst,“ sprach Karl mit einer Bestimmtheit, die keinen Widerspruch aufkommen ließ.

„Fräulein Erdmann widerspricht dieser Annahme, sie will ihn vielmehr für den Fürsten*** halten.“

Karl schüttelte energisch den Kopf.

„Ich habe den Fürsten allerdings in Hamburg nicht gesehen, da ich in jener Zeit mich in London befand,“ erwiderte er nach einer Pause, „doch gibt es meiner Ueberzeugung nach nur einen der beiden Doppelgänger, welcher Ursache haben könnte, einen fremden Namen anzunehmen und der eine ist sicherlich nicht der legitime Fürst***, sondern vielmehr der andere, welcher sich Eduard Fürst nennt und nach seinem letzten Auftreten in Hamburg



König Carlos.



Kronprinz Ludwig Philipp.



König Manuel II.

Italien.

* Rom, 5. Febr. Der Präsident des Rasi-Komitees in Trapani, Rechtsanwalt Landicino, wurde gestern von dem Anarchisten Dr. Valenti überfallen, der 2 Revolver-schüsse auf ihn abfeuerte.

Rußland.

Petersburg, 5. Febr. Das oberste Militärgericht hat gestern die Generale Stössel, Fock und Reiff zum Tode verurteilt. In der ersten Instanz war nur über Stössel die Todesstrafe verhängt worden, während Fock zu Rangentkleidung und 20 Jahren Zwangsarbeit und Reiff zu Rangentkleidung und Deportation verurteilt worden war.

Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal.

* Madrid, 5. Febr. Nach Meldungen aus Lissabon wird noch bekannt, daß bei dem Attentat auch 4 Soldaten und mehrere Palastbeamte, sowie verschiedene Civilpersonen verwundet wurden. Lissaboner Anarchisten behaupten, das Attentat sei das Werk der Republikaner gewesen. — Aus Badajoz wird telegraphiert, daß die Ruhe nur scheinbar sei. Revolutionäre bereiten weitere Anschläge vor, um die Republik einführen zu können.

* Madrid, 5. Febr. „El Mundo“ berichtet aus Lissabon: Trotz der scheinbaren Ruhe ist man hier in großer Besorgnis und befürchtet, daß es mit der Armee und der Marine zu Kämpfen kommen könne. Die Republikaner bemühen sich, den neuen Ministerpräsidenten Ferreira unpopulär zu machen. Es heißt, daß der erste Alt König Manuels eine weitgehende Amnestie sein werde und daß den von Franco unterdrückten Blättern das Wiedererscheinen gestattet werden würde.

* Lissabon, 5. Febr. Die Berliner Morgenblätter melden von hier folgenden

pathetischen Auftritt: Ins Totenzimmer, wo die Königin bei den Leichen des Gatten und Sohnes saß, trat plötzlich Franco ein. Die Königin wies auf die Leichen und sagte: „Das ist Ihr Werk.“ Franco erbleichte, stotterte einige Worte und verließ den Raum, während die Königin in Tränen ausbrach.



Der Diktator Joas Franco.

* Lissabon, 4. Febr. Der Kriegsminister erklärt, die Gerüchte vom Ausbruch der Revolution in Oporto seien unbegründet. Es hätten dort nur einige Straßentumulte stattgefunden, aber eine Empörung sei weder unter der Zivilbevölkerung, noch unter dem Militär zu bemerken.

* Lissabon, 4. Febr. Das Ministerium hat sich definitiv wie folgt konstruiert: Admiral Ferreira do Amaral, Vorsitz und Inneres; Campos Henriquez, Justiz; Agostinho Castilho, Marine; Wenceslau Lima, Auswärtiges; Sebastian Telles, Krieg; Espregueira, Finanzen und Calvet Magalhaes, öffentliche Arbeiten. Das Mi-

nisterium wird heute im königlichen Schlosse zusammentreten. Ferreira do Amaral, Magalhaes und Castilho sind unabhängig, Henriquez und Lima sind Regeneradores, Telles und Espregueira Progressisten; Magalhaes und Castilho sind zum ersten Mal Minister.

* Berlin, 4. Febr. Der Kaiser wird bei den Leichenfeierlichkeiten in Portugal durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten.

* Berlin, 4. Febr. Ein Armeebefehl des Kaisers bestimmt, daß die Offiziere des 20. Infanterieregiments zum Andenken ihres, einem ruchlosen Verbrechen zum Opfer gefallenen Regimentschefs, des Königs von Portugal, eine dreiwöchige Trauer anzulegen. Eine Abordnung des Regiments, die an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnimmt, besteht aus dem Regimentskommandeur, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann und einem Leutnant.

* Wien, 5. Febr. Wie verlautet, wird sich der Kaiser bei den Leichenfeierlichkeiten in Lissabon von einer Spezialmission vertreten lassen.

* Paris, 4. Febr. An der Spitze der französischen Spezialmission, welche morgen zum Lissaboner Leichenbegängnis abgehen wird, steht der Gesandte in Brüssel, Graf d'Ormesson.

* Rom, 4. Febr. Der König von Italien wird bei den Leichenfeierlichkeiten für den König Carlos durch den Herzog von Turin vertreten sein.

* Petersburg, 4. Febr. Nach Eröffnung der Sitzung beschloß die Reichsduma auf einen Antrag des Präsidenten einstimmig der portugiesischen Regierung durch den Gesandten in Petersburg ihr Beileid auszudrücken. Das Andenken des ermordeten Königs und Kronprinzen wurde durch allgemeines Erheben von den Plätzen geehrt. Nach dem Präsidenten sprach der Minister

allen Grund hat, unter fremder Firma zu reisen. Was nun die Meinung der jungen Dame anbetrifft, fuhr er lächelnd fort, „so mag ich es ihr nicht verargen, hieß es doch sogar aufs bestimmteste, daß der bildschöne Bolontär in die allernächsten Beziehungen zu der Familie Erdmann treten sollte.“

„Er sollte Fräulein Klementine heiraten?“ fragte der Hauptmann nachdenklich.

„So hieß es allgemein in unseren Kreisen, haben Sie nichts davon vernommen?“

„Nein, mir sind Ihre Kreise, wie Sie wissen, ziemlich fern geblieben.“

„Richtig, man nannte Sie deshalb eine Zeit lang den Misanthropen außer Dienst,“ lachte Karl, „nun also, die einen prophezeiten eine Hochzeit, während andere wieder von natürlichen Banden faselten, welche das Interesse der alten Firma für den geheimnisvollen Bolontär erklären sollten. Die Geschichte bei dem Feste des Gesandten, sowie das rätselhafte Verschwinden des jungen Adonis straft die letzte Version Lügen. Die Hochzeit wäre sicherlich realisiert worden, wenn Fürst*** nicht in die Scene getreten wäre; daß seine Hand bei dem Schicksal seines Doppelgängers tätig gewesen, bezweifle ich durchaus nicht. — Sie müssen zugestehen, lieber Hauptmann,

daß ein derartiger Doppelgänger in der Tat etwas recht Fatales haben muß, und ich begreife den Fürsten sehr wohl, wenn er sich desselben zu entledigen gesucht hat.“

„Mein Gott, Sie sprechen von dieser unheimlichen Geschichte in so bestimmten Ausdrücken, als ob Sie der Vertraute des Fürsten gewesen wären.“

„Allerdings weiß ich mehr davon, als Sie oder ein anderer ahnt,“ versetzte Karl sehr ernst, „vielleicht könnte es mir gelingen, ein wenig Licht in die Sache zu bringen, wenn der Bursche, um den es sich handelt, nur halbwegs es verdiente. Herr Eduard Fürst indessen ist meiner Ueberzeugung nach ein vollständig überspannter Kopf, wie sein letzter toller Streich hinlänglich bekundete; halb Cavalier, halb Kaufmann, war er weder das eine noch das andere und hätte ein Mädchen wie diese Klementine unbedingt elend gemacht. Der Bursche litt an Größenwahn, das fürstliche Blut war ihm ins Gehirn gestiegen. Bin ich unlogisch, wenn ich behaupte, daß nicht Fürst*** sondern sein Doppelgänger gegenwärtig unter der Maske eines Grafen Rheina Helgoland unsicher macht?“

„Nein, nein, unlogisch ist das sicherlich nicht,“ rief der Hauptmann erregt, „aber wie

wollen Sie seine Liebchaft mit einem einfachen Fischermädchen und die Behauptung des Größenwahns zusammenreimen?“

„Wie, dieser sogenannte Graf —“ „Liebt die schöne Anna Weiß und wird von ihr leider Gottes wieder geliebt,“ ergänzte Witzleben düster.

Karl blickte ihn scharf an. „Das scheint Sie sehr zu betrüben, Herr Hauptmann!“ fragte er lächelnd.

„Freilich betrübt es mich, der Sohn meiner Hauswirthin, der wackere Glas Willing, hofft sie heimzuführen, der Vater hat ihm ihre Hand zugesagt, und sie hätte ihn jedenfalls geheiratet, wenn dieser Graf nicht dazwischen gekommen wäre.“

„hm, das ist interessant, Hauptmann!“ versetzte Karl lebhaft, „da ich annehmen muß, daß Sie bereits mit Fräulein Erdmann einen Bund der Rache geschlossen haben, so nehmen Sie mich als den dritten darin auf.“

Er streckte ihm die Hand entgegen, worin der Hauptmann nach kurzem Zögern einschlug.

(Fortsetzung folgt).

des Neuzugers, welcher darauf hinwies, daß die Regierung sich vollständig dem einstimmigen Beschluß der Reichsduma anschließen und das Beileid Russlands dem portugiesischen Volke ausdrücken, mit dem es in Freundschaft verbunden sei. Die Rede des Ministers wurde mehrmals vom Beifall des Hauses begleitet. Während des Beileidsvotums hatten die Sozialdemokraten den Saal verlassen.

Afrika.

Am Sefra (Algerien), 3. Febr. Eine Kompanie des 1. Regiments der Fremdenlegion, welche als Garnison für Porte Hassa bestimmt war, wurde auf dem Marsche dorthin von einem Schneesturm überrascht und zur Hälfte zerstreut. Die meisten Mannschaften konnten in bejammernswertem Zustande ein Beduinendorf oder Porte Hassa erreichen, aber 21 Legionäre wurden im Schnee begraben tot aufgefunden, und man befürchtet, daß noch mehr Leute ums Leben gekommen sind.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Febr. [II. Kammer.] In der heutigen Sitzung kam es zu einer Aussprache über die Arbeitsverhältnisse im Murgtal. Eine Interpellation der Abgg. Zehner und Gen. führte Klage über Nichtberücksichtigung der einheimischen Arbeiter durch die Kanalbaufirma Bruch beim Bahnbau im Murgtal. Die Interpellation wurde vom Abg. Gießler begründet. Minister v. Marschall erklärte: Die Firma Bruch verfähre bei der Arbeitereinstellung nach folgenden Grundsätzen: Es werden nur solche Arbeiter aufgenommen, die geeignet erscheinen und den Nachweis des ordnungsmäßigen Austritts aus der früheren Arbeitsstelle erbringen. Die Regierung hat dagegen nichts einzuwenden. Die Berücksichtigung vertragsbrüchiger Arbeiter könne keinem Unternehmer zugemutet werden. Die Regierung stellt Erwägungen an, ob eine Bestimmung zu erlassen sei, welche den Arbeitgeber zu möglichster Berücksichtigung einheimischer Arbeiter anhält. Verschiedene Redner vertraten die Ansicht, daß die Fabrikanten nicht so scharf vorgehen sollten, wenn es sich um Lösung des Arbeitsverhältnisses handelt. In den Verträgen müsse festgelegt werden, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, zum mindesten die ortsüblichen Tagelohnsätze zu bezahlen. Sodann wurden die Budgets

des Staatsministeriums, des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten erledigt. Hierbei trat Abg. Kolb (Soz.) für Erhöhung der Abgeordnetendiäten bisher 12 Mk. ein. Abg. Hergt (Ztr.) wandte sich gegen die Bevorzugung der Administrativbeamten gegenüber den technischen Beamten. Minister v. Marschall erklärte, daß die Regierung die technischen Beamten nicht zurücksetze. Diese und die administrativen Beamten sollten einträchtig zusammenwirken. Ein echter Bureaokratismus werde unter seiner (des Ministers) Leitung in der Eisenbahnverwaltung nie Platz greifen. Mittwoch halb 10 Uhr: Unterrichts- und Kultusbudget.

Verschiedenes.

Briefsendungen nach außereuropäischen Orten. Nach den Wahrnehmungen der Grenz-Ausgangs-Postanstalten rechnet das Publikum bei der Auslieferung von Briefsendungen nach überseeischen Orten fast nur mit den letzten Versendungsgelegenheiten, die aufgrund des Beihfestes zum Amtsblatt des Reichspostamts durch die Zeitungen bekannt gegeben werden, während über das Bestehen der Vorversände selbst in den nächstbeteiligten Handelskreisen kaum etwas bekannt ist. Da die letzten Beförderungsgelegenheiten infolge von Störungen im Gange der Eisenbahnzüge nicht selten in den Hafenorten den Anschluß an die abgehenden Dampfer verfehlen, empfiehlt es sich dringend, die Briefsendungen möglichst zeitig aufzuliefern, damit sie mit den Vorversänden Beförderung erhalten, die auch bei Verspätungen der Eisenbahnzüge die Schiffe in den Abgangshäfen rechtzeitig und sicher erreichen.

Eingekandt.

Durlach, 5. Febr. Vor einigen Tagen erschien im „Durlacher Wochenblatt“ ein Eingekandt, worin der Stadtverwaltung ein Weg gezeigt wurde, die für die Rodler so gefährliche Kurve bei der Villa Feger zu verbessern. Auch die heutigen Zeilen befassen sich mit einem Vorschlag, der es verdient, einer wohlwollenden Prüfung seitens der Stadtverwaltung unterzogen zu werden.

Die Unglücksfälle auf der Rodelbahn rührten

fast ausschließlich daher, daß die Rodler auf das Einsteighäuschen der Drahtseilbahn aufstiegen. Die Stadtverwaltung hat nun zwar in dankenswerter Weise die gefährliche Steinwand mit Stroh verkleiden lassen. Wenn auch diese Maßregel sicherlich dazu beiträgt, die Wucht des Anpralls zu schwächen, so ist sie doch, wie die Unglücksfälle zeigen, nicht durchgreifend genug, zumal das Stroh bald abgefahren wird und dann die Bahn verunreinigt.

Biel besser wäre es, wenn von der Ecke des Einsteighäuschens bis ans andere Ende der Hofmannschen Gartenmauer durch starke Dielen eine den Bordsteinen ähnliche Wand geschaffen würde, die in ihrem unteren Teile fast parallel dem gegenüberliegenden Gehwege verlaufen müßte. (Noch zweckmäßiger als Dielen wären Zimmermannsbalken, weil das ganze kräftiger würde, obwohl weniger Befestigungspfähle erforderlich wären, sodaß eine raschere Montierung möglich wäre.) Dadurch müßten die Rodler wohl oder übel in der richtigen Fahrbahn bleiben und ein Auffahren auf die Einsteighalle wäre unmöglich. Eine solche, einen Dielen hohe Wand erfordert nur geringe Kosten, da ja das Holz später noch anderweitig verwertet werden kann. Ein Verkehrshindernis würde durch diese Bordwand nicht geschaffen, da weder Fußgänger noch Wagen jenen Teil der Straße jemals benötigen.

Letztes Jahr hatte man durch Streuen von Salz auch versucht, ein Auffahren zu verhindern. Jedoch wurde dadurch zum großen Aerger aller Rodler auch die Fahrbahn zerstört. Man versuche es dieses Jahr in der angeedeuteten Weise, Unglücksfällen vorzubeugen; der Erfolg wird nicht ausbleiben. Vor allem aber beherzige man: Rasche Hilfe ist doppelte Hilfe!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 6. Februar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Wilhelm Kempf von Frankfurt a. M. wegen Betrugs. 2) Emil Reinhard Göhringer, Wilhelm Friedrich Göhringer, Johann Rohwag, sämtliche von Auerbach, und Friedrich Allion von Singen wegen Körperverletzung. 3) Adam Hermann Egel und Emil Kraus von Aue wegen Körperverletzung. 4) Paul Oswald Triebe von Hahslau wegen Bettels und Landstreicherei. 5) Karl Friedrich Renius von Mannheim-Neckarau wegen Diebstahls. 6) Johann Georg Mall von Söllingen wegen Jagdvergehens.

Gedenket der hungernden Vögel!

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Amtliche Bekanntmachungen.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung der zum Verkauf angemeldeten

Bürgergabehölzer

findet statt:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, 12., 13., 14. u. 15. Februar, im Distrikt Bergwald:

1008 Ster Holz und 8800 Wellen.

Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr an der Zündhütchenfabrik (Hohenwettersbacherstraße).

Montag und Dienstag, 17. und 18. Februar, im Distrikt Oberwald:

590 Ster Holz und 5700 Wellen.

Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr, im Holzschlag.

Mittwoch den 19. Februar, vormittags 9 Uhr, auf dem Turmberg:

6 Ster Holz.

Zusammenkunft am Burgbrunnen.

Durlach den 5. Februar 1908.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Handelsregister.

Eingetragen zu Heinrich Döttinger, Durlach: Inhaber Samuel Nachmann, Kaufmann in Karlsruhe-Mühlburg. Die im Geschäft begründeten Verpflichtungen sowie die Forderungen sind auf den neuen Geschäftsinhaber nicht übergegangen. Gr. Amtsgericht.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Freitag den 7. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach — Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 3 Kanapee, 1 Tisch, 1 Spiegel,

2 Kommoden, 6 Sessel, 1 Waschkommode, 23 verschied. Bücher, 2 Pferde, 2 Pferdegeschirre, 53 Gerüstdielen, 13 Stangen, 1 Bretterhütte, 1 Fahrrad, 12 Ster Holz und 50 Wellen.

Durlach, 5. Febr. 1908.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Dünger-Versteigerung.

Montag den 10. Februar 1908, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Februar d. Js. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Privat-Anzeigen.

Einfamilienhaus

von 7—8 Zimmern nebst Zubehör in der näheren Umgebung von Karlsruhe (Durlach, Ettlingen) zum 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unt. Nr. 47.

Lüchtiges Dienstmädchen

auf 15. Februar oder 1. März gesucht **Badischer Hof.**

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten **Baselstr. 27, 2. St. r.**

Per 1. Juli wird eine schöne und freiliegende **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör **zu mieten gesucht.** Offerten sind an die Exp. d. Bl. unter Chiffre **H. R. 48** zu richten.

Am Dienstag nachmittag gegen 5^{1/2} Uhr blieb in einer nach Durlach fahrenden Straßenbahn ein grünes **Portemonnaie** mit ca. 37 Mk. Inhalt liegen. Um Rückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. **Karlsruhe, Durlacher Allee 59 1.**

Schwarzes Portemonnaie mit Kette, Inhalt: bares Geld, Notizbücher, Schlüssel, vom Turmberg herunter verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben auf der Polizeiwache.

Ein Arbeiter kann sofort **Kost und Wohnung** erhalten **Adlerstraße 5, 2. Stod.**

Dasselbst ist ein neues **Maskenkosium** billig zu verkaufen.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St. Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Auskunft.

Angeboren: Fuhrmann, Hilfsarbeiter, Bau- u. Maschinenschlosser, Fabrikarbeiter, Maurer, Hausburche, Bau- u. Möbel-schreiner, Kaufmann.

Gesucht: Nähmaschinenmonteure und Justiere, Diensthofen für Privat, Schneider auf Maß, Bütteneinzieherinnen, landw. Diensthofe, Kaufmannslehrlinge, Mechaniker, Zimmerer, Schlosser, Schreiner, Metall- u. Broncegießer, sowie Blechner, Lehrlinge.

Zitherverein Durlach.
Umstandehalber findet unsere Probe heute abend in der **Festhalle** (K. Saal) statt. Zahlreich erscheinen!
Der Vorstand.

Volkverein Durlach.
Donnerstag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im Löwenbräu (Dill) Nebenzimmer:
Generalversammlung.
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Fußballklub „Phönix“ Durlach.
Freitag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal zum Engel.
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Männer-Quartettverein.
Samstag den 8. Februar, abends 8 Uhr, im Lokal zum „Alten Fritz“
Generalversammlung.
Die Mitglieder sind höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Einladung
Auf Verlangen mehrerer Kavalleristen sind alle diejenigen Kameraden, welche bei berittenen Truppenteilen gedient haben, zu der am **Samstag abend 8 Uhr** in der Brauerei zur „guten Quelle“ stattfindenden Besprechung zwecks Gründung eines **„Reiter-Bereins“** freundlichst eingeladen. Hierzu sind sämtliche Kameraden von hier und Umgegend höflichst eingeladen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. Schriftliche Anmeldungen wird ebenfalls gerne entgegen gesehen.
Die Einberufer.

Schöne Maskenkostüme
werden billigst ausgeliehen und verkauft, sowie **Domino und Clown**.
Puhgeschäft
13 Adlerstrasse 13.

Zwei Maskenkostüme,
Tirolerin und Clown, zu verleihen
Weiberstrasse 16, 2. Stock links.

Maskenkostüm, Tirolerin,
billig zu verleihen
Kronenstrasse 3, 2. St.

Maskenkostüm (Spanierin)
wenig getragen, ist zu verkaufen
Weingarterstrasse 10, parterre.

2 schöne Maskenkostüme,
sowie 2 neue **Domino** sind zu verleihen
Mühlstrasse 5.

Reich
an Schönheit macht ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und schöner Teint. Alles dies erzeugt die **echte**
Stechenpferd-Silienmild-Seife
à St. 50 Pf. bei **August Peter.**

Morgen (Donnerstag):
Großes Schlachtfest.
Gasthaus zum Pflug.
Heizbares Zimmer mit Bett sofort oder später zu vermieten bei **A. Grünher,** Moltkestr. 6, 4. St.

Grüner Hof.
Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest,
wozu höflichst einladet
Fritz Forschner.

Thomashof.
Ungefährliche Rodelbahn.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey
— Eipigungs-System. —
Der **Anfängerkurs** in **Stenographie** und **Maschinenschriften** beginnt am Donnerstag den 6. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Lokal Hotel Karlsburg, 2. Stock.
Anmeldungen können noch an diesem Abend gemacht werden.
Der Vorstand.

Guten Appetit und Kräftigung
bringt mein
Pepsinwein
für den Körperbau, nach Krankheiten, bei Ueberarbeitung, bei Kraftlosigkeit. (Diätetisches Getränk) per Fl. M. 1.—, 1.80 u. 3.50.
Adler-Drogerie August Peter.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, am Donnerstag den 6. Februar bei **Conrad Pöhler, Colonialwaren, Durlach,** den **Gratisprobetag** von **Heims flüssigem Kaffee** zu besuchen. Derselbe hat bereits in Pforzheim und Karlsruhe mit größtem Erfolg stattgefunden.

Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.
G. Hummel, Krokodil
Schweinsfüsse,
per Pfd. 35, abgekocht 45 Pfg.
Philipp Luger u. Filialen.

Fischmarkt
Lebendfrische Fische eingetroffen.
Kleine Schellfische Pfd. 23
Merlans Pfd. 25
Große Schellfische Pfd. 28
Kabeljau Pfd. 28
Stodfische Pfd. 25
Räucherfische:
Seelachs Pfd. 48
Kieler Bückinge Stück 4

Ph. Luger u. Fil.
Ein gewandtes Mädchen oder junge Frau für kommenden Sonntag abend zum **Servieren** gesucht
Gasthaus zum Pflug.

Feinste Caselbutter
empfiehlt fortwährend
Karl Zoller,
Mittelstrasse 10.

Futterkartoffeln
werden angekauft
W. Gräther, Bäckerei.

Ziehung 25.—28. Februar
Geld-Lotterie
6. Wohlfahrts-
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete
42000 Lose 12 877 Geldgew. — M.
490000
Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark:
75000
50000
25000
15000
3 à 5000 = 15000
10 à 2000 = 20000
20 à 1000 = 20000
40 à 500 = 20000
100 à 200 = 20000
200 à 100 = 20000
600 à 50 = 30000
3000 à 30 = 90000
9000 à 10 = 90000
Wohlfahrts-Lose à 3,30 Porto u. Liste
in München, in Nürnberg,
in Berlin C., Breitestr. 5.
Feiler-Adr.: **W. Gräther.**
Lud. Müller & Co.,
in München, in Nürnberg,
in Berlin C., Breitestr. 5.
Feiler-Adr.: **W. Gräther.**

Eine kleinere 3-Zimmer- oder große 2-Zimmerwohnung, möglichst mit Glasabschluß und Gas, auf 1. April zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 45 an die Exp. d. Bl.

Glycerin-Schwefel-Wildgise
aus der Kgl. Bayer. Hofparfümerie, dir. **C. D. Wunderlich, Nürnberg,** dreimal prämiert, allgem. beliebt zur Erlangung eines blendend reinen Teints, sowie gegen Hautausschläge, Hautjucke, Hautjucken. Unentbehrlich für Damen und Kinder, à 35 S., **Wunderlich's Verb.-Teerseife** à 35 S., **Teerseife** à 50 S., in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamt. gesch. No. 2198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhilft zur Zerstörung von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg.
Jundts Einhorn-Apotheke.
Vollständiges fast neues Bett, Sofa, runder pol. Tisch, Rauchtisch, Spiegel, Regulateur, Rohrstühle, Bilder preiswert zu verkaufen **Baseltorstr. 10, 1. St. r.**

Kohlenbranche.
Kohlenhandlung sucht für den **Platz Durlach** einen **tüchtigen, gewandten Herrn,** der befähigt ist, die **Leitung** einer daselbst zu errichtenden **Zweigniederlassung zu übernehmen.** Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. 538** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Friedrichstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör zu vermieten. Näheres 1. Stock.

50 Ar Acker
im Verchenberg mit Obstertragnis auf längere Jahre zu verpachten. Näheres bei **J. W. Hofmann,** Turmbergstrasse 18

Wegen Wegzugs von hier ist **Turmbergstrasse 5** eine schöne große Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Mansarde und reichem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Schillerstraße 8, parterre rechts.**

Rindfleisch,
per Pfd. 58 Pfg., morgen früh auf der **Freibau.**

Eine unabhängige **Frau** sucht Beschäftigung zur Aushilfe in der Küche, auch zum Waschen und Putzen. Zu erfragen **Auerstraße 7, 4. St.**

12—15 gut erhaltene **Holzstühle** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 46 an die Exp. d. Bl.

Wochenkirche.
Donnerstag abend 8 Uhr:
Herr Defon Meyer.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geburten:
1. Febr.: **Rudolf Stoll** von Unterarombach, Schloffer, und **Selma Marie Fabel** von Berlin.
Storben:
30. Jan: **Bernhard Konrad,** Bat. Josef Schroth, Fabrikarbeiter.
30. " **Emil Karl Heinrich,** Bat. Karl Friedrich Ludwig Schwarz, Blecker.
30. " **Wilhelm August,** Bat. Wilhelm August Bühler, Regimentsr.
30. " **Friedrich Wilhelm,** Bat. Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiter.
31. " **Anna Karoline,** Bat. Friedrich Wilhelm Michel, Eisenhobler.
31. " **Herbert Hans Erich,** Bat. Max Andr. Friedr. Feder, Koch.
1. Febr.: **Rudolf Ferdinand,** Bat. Max Reinhold Blatt, Hilfsarbtr.

Reaktion, Druck und Verlag von **H. Dupp, Durlach.**
Voranschlägliche Witterung am 6. Febr.
Teils heiteres, teils nebligtes Frostwetter.